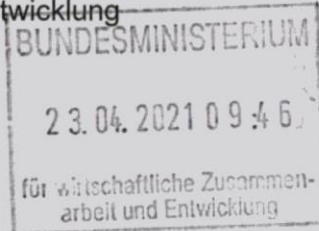


giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Postfach 5180 • 65726 Eschborn

Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung
Referat: 211
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn



per E-Mail an:

Projektführendes Ref.: 211
Referat(e): GS 22
Sektorreferat(e): 112, 410, 411, 412

Auswärtiges Amt
Referat: 321

Deutsche Auslandsvertretung in Jaunde/ Kamerun

Auftragsverantwortliche(r)

§ 5 IFG

Ansprechperson

§ 5 IFG

Datum: 14. April 2021

Kreditanstalt für Wiederaufbau § 5 IFG

**Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Kamerun
Angebot**

**Für die Maßnahme: Modernisierung des Personenstandswesens (PAMEC II)
Im EZ-Programm: Gute Regierungsführung und Dezentralisierung
Projektnummer: 2019.2070.1**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zusammen mit diesem Schreiben erhalten Sie das Angebot zur oben genannten Maßnahme
mit der Bitte um entsprechende Beauftragung.

Mit freundlichen Grüßen

§ 5 IFG

Abteilungsleiterin

§ 5 IFG

Ländermanagerin

Anlage

Modulvorschlag



EZ-Programm: Gute Regierungsführung und Dezentralisierung in Kamerun

TZ-Modul: Modernisierung des Personenstandswesens II in Kamerun

Projektnummer: 2019.2070.1

Vorlage eines

Angebots für die Durchführung eines TZ-Folgemoduls

zum Angebotsschätzpreis von bis zu 4.000.000 EUR.

Es handelt sich um ein TZ-Folgemodul; Teile des deutschen Beitrags sollen an Auftragnehmer vergeben werden.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	iii
1. Kurzbeschreibung	1
2. Einordnung des Vorhabens	2
2.1 Einordnung des Moduls in das Programm	2
2.2 Andere Entwicklungsmaßnahmen im konkreten Interventionsbereich des Moduls	3
3. Problem- und Potentialanalyse (bezogen auf das TZ-Modul)	4
4. Ziele, Wirkungshypothesen, Indikatoren und Partner des TZ-Moduls	6
4.1 Ziele, Zielgruppen, Wirkungshypothesen und Indikatoren	6
4.2 Träger und Partnerstruktur	9
5. Gestaltung des TZ-Moduls	10
5.1 Methodischer Ansatz und Laufzeit	10
5.2 Sicherstellung der nachhaltigen Wirksamkeit der Maßnahmen (Outcomes)	14
5.3 Partnerleistungen, Kombifinanzierung	15
5.4 Auftragswert und detaillierte Kostenschätzung	16
6. Bewertung der Wirkungen und der Risiken des Moduls	16
6.1 Bewertung der Wirkungen	16
6.2 Bewertung der Risiken für die Wirksamkeit des Moduls	18
6.3 Testat	21
A Anlagen	
A1 Wirkungsmatrix	
A2 Wirkungslogik	
A3 Kostendarstellungen	
A4 Kennungen	
A5 Karte mit Kennzeichnung der Projektregion	

Abkürzungsverzeichnis

ACAFEJ	<i>Association Camerounaise des Femmes Juristes</i> Vereinigung kamerunischer Juristinnen
BUNEC	<i>Bureau National de l'État Civil</i> Nationale Personenstandsbehörde
CRVS	<i>Civil Registration and Vital Statistics</i> Standesamtliche Registrierung und Vitalstatistik
INS	<i>Institut National de Statistique</i> Nationales Amt für Statistik
KOICA	<i>Korea International Cooperation Agency</i> Koreanische Kooperation
MINDDEVEL	<i>Ministère de la Décentralisation et du Développement Local</i> Ministerium für Dezentralisierung und lokale Entwicklung
NRC	<i>Norwegian Refugee Council</i> Norwegische Flüchtlingshilfe
PAMEC	<i>Programme d'appui à la modernisation de l'état civil</i> Vorhaben zur Modernisierung des Personenstandswesens
PRADEC	<i>Programme d'appui au développement communal</i> Vorhaben zur Unterstützung der Kommunalentwicklung
PAMFIP	<i>Programme d'appui à la modernisation des finances publiques</i> Vorhaben zur Modernisierung der öffentlichen Finanzen
PROCIVIS	<i>Projet d'amélioration du système d'état civil au Cameroun (UE)</i> Programm zur Verbesserung des Personenstandssystems (EU)
SND30	<i>Stratégie Nationale de Développement 2020-2030</i> Entwicklungsstrategie Kameruns 2020-2030
UNICEF	<i>United Nations International Children's Emergency Fund</i> Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen

1. Kurzbeschreibung

Modultitel	Modernisierung des Personenstandswesens II
Sektor	Demokratie, Zivilgesellschaft und öffentliche Verwaltung
Programm	Gute Regierungsführung und Dezentralisierung in Kamerun
Programmziel	Der Zugang der Bürgerinnen und Bürger auf lokaler und nationaler Ebene zu zunehmend aus Steuereinnahmen finanzierten staatlichen Dienstleistungen und Infrastrukturen ist verbessert.
Modulziel	Bürgernahe, administrative Dienstleistungen des Personenstandswesens in Kamerun sind verbessert.
Beitrag zur nationalen Umsetzung der Agenda 2030	Für die Messung der nationalen Umsetzung gibt es noch keine nationalen Indikatoren. Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur Umsetzung des SDG 16.
Kernproblem	Die Bürgerinnen und Bürger Kameruns haben keinen Zugang zu bürgernahen, administrativen Dienstleistungen des Personenstandswesens.
Zielgruppen	Zielgruppe ist die gesamte Bevölkerung Kameruns
Politischer Träger	Ministerium für Dezentralisierung und lokale Entwicklung (<i>Ministère de la Décentralisation et du Développement Local</i> , MINDDEVEL)
Methodischer Ansatz (inkl. Instrumente)	Das Vorhaben zielt darauf ab, die Leistungsfähigkeit der Akteure sowie die administrativen Prozesse des Personenstandswesens zu stärken (Angebotsseite) und den Zugang der Bevölkerung, insbesondere benachteiligter Bevölkerungsgruppen, zu den Dienstleistungen des Personenstandswesens zu fördern (Nachfrageseite). Ferner wird die Zivilgesellschaft im Monitoring der Dienstleistung des Personenstandswesens, v. a. Gleichberechtigung der Geschlechter, gefördert. Zum Einsatz kommen 2 internationale, 7 nationale LZFK, 1 EH, KZE sowie ca. 30.000 EUR Finanzierungen und 205.000 EUR Sachgüter.
Wesentliche Outputs	(1) Verbesserung der Kapazitäten relevanter Akteure des Personenstandswesens; (2) Digitalisierung ausgewählte Aspekte des Personenstandswesens in Pilotgemeinden; (3) Stärkung ausgewählter Aspekte des Personenstandswesens hinsichtlich Bürgernähe, Gleichberechtigung und Beteiligung der Zivilgesellschaft.
Kooperationen	keine
Auftragswert	Bis zu 4.000.000 EUR
Laufzeit	Von 07/2021 bis 08/2023 (2 Jahre, 2 Monate)

2. Einordnung des Vorhabens

2.1 Einordnung des Moduls in das Programm

Das TZ-Folgemodul „Modernisierung des Personenstandswesens II“ (*Programme d'appui à la modernisation de l'état civil*, PAMEC) in Kamerun ist Teil des EZ-Programms „Gute Regierungsführung und Dezentralisierung in Kamerun“.

Das Programm der deutschen EZ zielt auf die Förderung guter Regierungsführung und Dezentralisierung in Kamerun ab. Das TZ-Modul PAMEC trägt hierzu bei, indem es vorrangig ausgewählte Kommunen und begleitend dazu die nationale Personenstandsbehörde (*Bureau National État Civil*, BUNEC), das nationale Statistikamt (*Institut National de Statistique*, INS) und das Ministerium für Dezentralisierung und lokale Entwicklung (*Ministère de la Décentralisation et du Développement Local*, MINDDEVEL) dabei unterstützt, bürgernahe, administrative Dienstleistungen des Personenstandswesens in Kamerun zu verbessern. Durch den verbesserten Zugang der Bevölkerung zu dieser Dienstleistung, trägt das TZ-Modul direkt zum Programmzielindikator 3 „Anzahl von Kindern unter 5 Jahren, die im Personenstandsregister erfasst sind, beträgt bis 2023 landesweit 80 %“ bei.

Das EZ-Programm umfasst drei Interventionsbereiche: Öffentliche Finanzen (TZ/FZ), Kommunalentwicklung (TZ/FZ) und Personenstandswesen (TZ). Alle Module des Programms haben die Verbesserung der Dienstleistungen der lokalen Verwaltungen als Ziel.

Das vorliegende TZ-Folgemodul PAMEC wirkt vor allem mit dem TZ-Modul „Unterstützung der Kommunalentwicklung“ (*Programme d'appui au développement communal*, PRADEC) zusammen. Das TZ-Modul PRADEC unterstützt die Gemeindeverwaltungen bei der Verbesserung von bürgerbezogenen Dienstleistungen. Dieses Ziel wird von dem vorliegenden TZ-Folgemodul PAMEC geteilt. Beide TZ-Module tragen zur Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und *e-Governance* sowie zur verbesserten Kommunikation der Gemeinden mit der Bevölkerung bei. Die vom TZ-Modul PRADEC geförderten Telezentren sowie Internetzugänge im ländlichen Raum werden vom vorliegenden TZ-Folgemodul PAMEC genutzt, um das Personenstandswesen zu digitalisieren. Damit leisten die Module gemeinsam einen Beitrag zum EZ-Programmziel.

Das vorliegende TZ-Folgemodul wirkt auch mit dem FZ-Modul „Unterstützung bei der Modernisierung der öffentlichen Finanzen“ (*Programme d'appui à la modernisation des finances publiques*, PAMFIP) zusammen. Das FZ-Modul zielt auf eine nachhaltige Finanzierung der öffentlichen Verwaltung ab, inkl. des Systems des Personenstandswesens, durch eine enge Zusammenarbeit mit Steuerbehörden, Kommunalverwaltungen und Zollbehörde. Zudem wird die programmorientierte Haushaltsplanung und -umsetzung des Ministeriums für Dezentralisierung und lokale Entwicklung (MINDDEVEL) und des Gesundheitsministeriums gefördert. Somit unterstützt PAMFIP die Personenstandsbehörden mit einem verbesserten Programmbudget und dadurch eine verbesserte Aktivitätenplanung und Ausgabenmonitoring der Personenstandsbehörden.

Kamerun ist als bilateraler Partner Teil der Länderliste des Reformkonzept „BMZ 2030“ und trägt unmittelbar zum Aktionsfeld 1 (Gute Regierungsführung) des Kernthemas „Frieden und gesellschaftlicher Zusammenhalt“ bei. Inhaltliche Anpassungen zwischen der Phase I und der hier beschriebenen Folgemaßnahme des Vorhabens sind vor allem in Hinblick auf eine

engere Zusammenarbeit mit den Gemeinden selbst gegeben und gleichzeitig einer weniger engeren Beratung der Regierung und Behörden auf nationaler Ebene. Eine Ausnahme besteht hier für den Bereich Digitalisierung, wo das Vorhaben zusammen mit den Regierungsbehörden eine Skalierbarkeit sicherstellen möchte und sie diese deshalb in den Digitalisierungsprozess des Personenstandswesens eng einbinden wird. Damit entspricht das Angebot den Vorgaben des Auftraggebers.

Programmziel: Der Zugang der Bürgerinnen und Bürger auf lokaler und nationaler Ebene zu zunehmend aus Steuereinnahmen finanzierten staatlichen Dienstleistungen und Infrastrukturen ist verbessert.			
Indikatoren	Basiswert	Ist-Wert	Zielwert
3. Programmzielindikator: Die Anzahl von Kindern unter 5 Jahren, die im Personenstandsregister erfasst sind, beträgt bis 2023 landesweit 80 %	60 %	60 %	80 %

2.2 Andere Entwicklungsmaßnahmen im konkreten Interventionsbereich des Moduls

Das vom BMZ finanzierte TZ-Modul „Gesundheitsprogramm – Kampf gegen die Müttersterblichkeit“ (*Projet d'appui à la Santé de la Reproduction*, PASAR, PN 2019.2072.7) zielt darauf ab, die Versorgung der Bevölkerung mit Diensten der reproduktiven Gesundheit zu verbessern. Das TZ-Folgemodul berät Gesundheitszentren hinsichtlich eines verbesserten Datenaustausch zwischen diesen und den Personenstandszentren über das digitale System zur Erfassung des Personenstands (*Civil Registration and Vital Statistics*, OpenCRVS). Beide Kooperationsmaßnahmen arbeiten bzgl. der Rolle der Gesundheitszentren bei der Geburtenregistrierung zusammen. Zukünftiger Datenaustausch mit einem digitalen System zur Erfassung des Personenstands trägt zur erhöhten Registrierung von Geburten bei (Outcome-Ebene).

Das BMZ-finanzierte TZ-Vorhaben zur Unterstützung der sozioökonomischen Resilienz benachteiligter Jugendlicher französisch (*Projet de Promotion de l'Emploi et Renforcement de la Résilience au Nord Cameroun*, PARSE, PN 2019.2071.9) stärkt das friedliche Zusammenleben und verbessert die Lebensbedingungen von wirtschaftlich und sozial benachteiligten Jugendlichen in den drei Nord-Regionen Kameruns. Gemeinsam zielen die Kooperationsmaßnahmen auf Sensibilisierungskampagnen ab, die die Wichtigkeit eines Identitätsnachweises für den Zugang zu beruflicher Qualifizierung und Vermittlung in den Arbeitsmarkt aufzuzeigen. Damit tragen beide Module zur Reduzierung von Arbeit bei (Outcome-Ebene).

Das von der EU finanzierte und durchgeführte Programm zur Verbesserung des Personenstandssystems (*Projet d'amélioration du système d'état civil au Cameroun*, PROCIVIS) zielt wie PAMEC auf die Verbesserung des Personenstandswesens ab. Das TZ-Vorhaben und die EU arbeiten in enger Absprache zur Verbesserung der Effizienz und Bürgernähe des Personenstandswesens sowie zur Förderung des aktiven Beitrags der Zivilgesellschaft in Kamerun zur Verbesserung eines bürgernahen Personenstandswesens bei (Outcome-Ebene).

Geber	Vorhaben	Erwartete Synergien auf den Wirkungsebenen
BMZ/TZ	PASAR	Erhöhte Registrierung von Geburten (Outcome-Ebene)
BMZ/TZ	PARSE	Unterstützung bei der Erstellung von Identitätsnachweisen dadurch Erhöhung der Registrierung (Outcome-Ebene)
EU	PROCIVIS	Verbesserte Kapazitäten der Akteure und erhöhte Registrierung von Personenstandsereignissen (Outcome-Ebene)

3. Problem- und Potentialanalyse (bezogen auf das TZ-Modul)

Ausgangssituation im Interventionsbereich:

Bei einer Gesamtbevölkerungszahl Kameruns von 27 Mio. und Durchschnittswachstum von 2,5 % pro Jahr sind circa 40 % der Kinder unter 5 Jahren nicht im Geburtenregister erfasst. Zur Erfassungsquote der Ehe- und Sterbefälle in den 360 Gemeinden liegen keine ausreichenden Daten vor. Die Registrierung von Todesfällen liegt bei unter 10 %. Mangelnde Qualität der Urkunden und eine hohe Anzahl von Falschurkunden, die nachträglich beanstandet oder nicht anerkannt werden, verschärfen die Situation. Ohne eine kontinuierliche quantitative und qualitative Erhebung und Verwertung der Daten des Personenstandswesens fehlt die Grundlage für die Bevölkerungsstatistik, was sich negativ auf die Entwicklungsplanung auswirkt.

Durch den hohen Ressourcendruck auf abnehmende produktive Lebensgrundlagen nehmen Konflikte in der Landverteilung und um Zugang zu Wasser zu. Die Auswirkungen von Klimawandel und -variabilität erhöhen den Druck auf natürliche Ressourcen. Die politischen Herausforderungen und gewaltsamen Konflikte tragen zunehmend zur wirtschaftlichen Schwächung und sozioökonomischen Ungleichheiten bei. Der *Social Institutions and Gender Index* stuft den Diskriminierungsgrad von Frauen und Mädchen mit 52 % (2019) als sehr hoch ein.

Die kommunalen Verwaltungen sind für die Erbringung der lokalen Dienstleistung im Personenstandswesen verantwortlichen, weisen jedoch erhebliche Defizite bei der Ausstellung von Urkunden und der Verwaltung des Personenregisters auf. Auch die von den Vereinten Nationen empfohlenen Standards für zivile Registrierungssysteme, nämlich die fortlaufende, verpflichtende, permanente und universelle Erfassung von Personenstandsdaten, sind nicht erfüllt. In den kommunalen Verwaltungen werden in manuellen Arbeitsabläufen Register geführt und Urkunden ausgegeben, die erhebliche Schwächen aufweisen. Die handgeschriebenen Register sind teilweise in sehr schlechtem Zustand (Verfall und fehlende Daten) und die jeweils geforderten mehrfachen Ausfertigungen sind häufig nicht identisch, was eine digitale Nacherfassung erschwert. Zudem sind nicht alle Register auffindbar. Es mangelt den kommunalen Diensten an Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich personeller Kompetenzen als auch unzureichender materieller Ausstattung. Eine Aufsicht über Verfahren und Qualität findet kaum statt und ein nationaler Dialog zur Relevanz eines funktionierenden Personenstandswesens existiert nicht. Die Digitalisierung der bestehenden Daten sowie eine digitale Erfassung neuer Meldungen stehen noch aus, und der vom Vorhaben unterstützte IT-Masterplan des BUNEC aus 2018 erlaubt noch keine konkrete operative Umsetzung.

Eine fehlende Registrierung von Geburten verstärkt die Exklusion marginalisierter Bevölkerungsgruppen. Das Problem wird zudem häufig von einer Generation zur nächsten weitergegeben, zumal sich ein erschwerter Zugang zum Personenstandswesen und andere Faktoren, wie Armut, geringe Bildung, Missachtung von Menschenrechten etc., wechselseitig verstärken. Mädchen und Frauen sind von der Problematik besonders betroffen, denn ohne die Registrierung von Geburt und Ehe haben sie kaum Möglichkeiten, ihre Rechte einzufordern und sind Missbrauch stärker ausgeliefert (z. B. im Hinblick auf Ehefähigkeitsalter und Rechte in der Ehe, nach dem Tod des Partners oder im Trennungsfall). Ein nationaler Diskurs findet zu dieser Problematik nicht statt. Das Fehlen belastbarer Bevölkerungsdaten erschwert demographische Prognosen und Planung, Monitoring und Evaluierung von Entwicklungsprogrammen und hemmt inklusives Wachstum.

Die kamerunische Regierung sieht in ihrer im November 2020 aktualisierten Entwicklungsstrategie (*Stratégie Nationale de Développement 2020-2030, SND30*) die Erfassung der Bevölkerung als Basis einer verlässlichen Bevölkerungsstatistik als Teil des vierten Schwerpunkts der Entwicklungsstrategie unerlässlich für eine inklusive Entwicklungsplanung an. Weiterhin hat das Personenstandswesen auch aufgrund der Sicherheitslage sowie der Flüchtlingsproblematik in der Wahrnehmung der Regierung stark an Bedeutung gewonnen. Schon im Jahr 2009 hat die Regierung mit der Modernisierung des Personenstandswesens begonnen. Das im Jahr 2018 gegründete Dezentralisierungsministerium MINDDEVEL ist auf nationaler Ebene für das Personenstandswesen zuständig. Die im Jahr 2015 eingerichtete Behörde für Personenstandswesen BUNEC soll die Umsetzung der nationalen Reform unterstützen, verfügt jedoch nicht über die dafür notwendigen Kapazitäten und Kompetenzen. Das Gesetz zum Personenstandswesen wurde im Jahr 2020 in Hinblick auf Digitalisierung aktualisiert und soll 2021 verabschiedet werden.

Weitere Potenziale entstehen durch die *Initiative African Programme on Accelerated Improvement of Civil Registration* der Afrikanischen Union, welche seit 2009 das Personenstandswesen als grundlegende Regierungsaufgabe in den Fokus staatlichen Handelns rückt.

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen ist mit 46 von 169 Zielvorgaben in der nationalen Planung kontextualisiert und bis 2020 priorisiert. Diese fließen bisher nur oberflächlich in die Entwicklungsanstrengungen der Regierung ein, die sich vorrangig auf wirtschaftliche Fragen konzentriert.

Herleitung des Modulziels: Die Geburtsurkunde bescheinigt die rechtliche Identität einer Person und ist damit Voraussetzung für Rechtsfähigkeit, gesellschaftlicher Teilhabe (inkl. Bildung, Arbeit, Wahlen) und Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen. Die Bürgerinnen und Bürger Kameruns haben jedoch keinen Zugang zu bürgernahen administrativen Dienstleistungen des Personenstandswesens (Kernproblem). Daher zielt das TZ-Modul darauf ab, die angebotene Dienstleistung durch Qualitätsmonitoring durch die Zivilgesellschaft, Digitalisierung ausgewählter Prozesse des Systems sowie Kompetenzentwicklung des Personals und Kapazitäten der Gemeinden zu verbessern und somit zu erwirken, dass Bürgerinnen und Bürger verstärkt bürgernahe, effektive und verlässliche Dienstleistungen des Personenstandswesens in Kamerun nutzen können. Das Modulziel lautet: Bürgernahe, administrative Dienstleistungen des Personenstandswesens in Kamerun sind verbessert.

Ursachen und Bewertung der Veränderbarkeit: Die mit der Registrierung verbundenen hohen Kosten (dazu gehören die offiziellen Gebühren, Reisekosten, informelle und intransparente Gebühren und Korruption), der schwere Zugang zur Dienstleistung (Entfernung, Willkür der Personenstandsbeamten), intransparente Prozesse (unzureichende Informationen über Abläufe) und das mangelnde Bewusstsein über den Nutzen von Personenstandsdokumenten vor allem bei ländlichen und wenig gebildeten Bevölkerungsgruppen führen zu geringer Nachfrage. Die Kapazitäten der Kommunen sind schwach und kaum in der Lage, effiziente Dienstleistungen auf dezentraler Ebene zu verwirklichen; die Unterstützungskapazität des BUNEC ist stark limitiert. Die Umsetzung des IT-Masterplans des BUNEC steht noch aus und ist nicht hinreichend mit Gebern und Partnern koordiniert. Das zuständige Personal auf den verschiedenen Verwaltungsebenen ist nicht ausreichend qualifiziert, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden. Die Arbeit in sekundären Personenstandszentren, welche meist von den Vorstehenden der Dörfer übernommen wird, erfolgt auf freiwilliger Basis, ohne nennenswerte Aufwandsentschädigungen oder Ausbildung. Die mangelnde institutionelle und finanzielle Unterstützung der sekundären Personenstandszentren wirkt sich zwangsläufig auf die Qualität der Dienstleistungserbringung aus. Die Zivilgesellschaft nimmt keine aktive Rolle in der Verbesserung der Qualität der Dienstleistung und im Diskurs um die Relevanz der Registrierung von Personenstandsereignissen, vor allem für Frauen, ein.

Diese Ursachen sind im Rahmen des TZ-Folgemoduls weitestgehend veränderbar. Die mangelnde finanzielle und institutionelle Unterstützung der sekundären Personenstandszentren kann durch Lobbyarbeit und durch Digitalisierung positiv beeinflusst werden.

Bisher erreichte Wirkungen: Das TZ-Modul knüpft an die Ergebnisse des Vorgängervorhabens „Modernisierung des Personenstandswesen in Kamerun“ (PN 2017.2020.0) an. Auf nationaler Ebene sind Strategien entwickelt und vom Ministerium angenommen worden (u.a. der IT-Masterplan und die nationale Strategie zur Bevölkerungsstatistik). Diese zur Klärung der Mandate und Strukturen zwischen MINDDEVEL, BUNEC; INS und den Gemeinden beigetragen. PAMEC II baut auf diesen Strategien auf. In der ersten Phase wurde durch die Entwicklung lokaler Strategien zur Verbesserung des Zugangs der Bevölkerung zu Dienstleistungen des Personenstandswesen die Voraussetzungen geschaffen, diese Strategien in der Folgephase zu implementieren, insbesondere was die Digitalisierung des Systems und die Rolle der Zivilgesellschaft als „watch-dog“ (Kontrollakteur) betrifft.

4. Ziele, Wirkungshypothesen, Indikatoren und Partner des TZ-Moduls

4.1 Ziele, Zielgruppen, Wirkungshypothesen und Indikatoren

Modulziel:

Bürgernahe, administrative Dienstleistungen des Personenstandswesen in Kamerun sind verbessert.

Indikatoren:

1. Die erstellten Auswertungen der statistischen Daten zur Personenstandsregistrierung von 80 % der 16 Partnergemeinden sind veröffentlicht.

Basiswert: 0 (Auswertungen liegen nicht vor).

Zielwert: 2 Auswertungen von 16 Partnergemeinden: zwei statistische Auswertungen sind veröffentlicht; Auswertung von 2021 in 06/2022; Auswertung von 2022 in 06/2023.

2. Die Registrierung von Personenstandsereignissen in 10 Digitalisierungs-Pilotgemeinden ist um 25 % gestiegen.

Basiswert: 20.000 Personenstandsereignisse im Jahre 2020 der Digitalisierungs-Pilotgemeinden.

Zielwert: Anzahl der Personenstandsereignisse im Jahre 2020 der Digitalisierungs-Pilotgemeinden + 25 % (08/2023).

3. Eine von der Zivilgesellschaft ausgesprochene Empfehlung zur Verbesserung der Registrierung von Frauen ist in 80 % der 16 Partnergemeinden umgesetzt.

Basiswert: 0 (keine Empfehlung umgesetzt)

Zielwert: 1 Empfehlung wurde in 80 % der 16 Partnergemeinden umgesetzt (08/2023).

Die Basis- und Zielwerte der Modulzielindikatoren 1, 2 und 3 sind vorläufig. Sie werden im ersten Durchführungsjahr geprüft und im Rahmen der ersten Berichterstattung ggfs. angepasst.

Da für die Messung der nationalen Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bisher keine nationalen Indikatoren verfügbar sind, können keine entsprechenden nationalen Indikatoren für das Zielsystem verwendet werden.

Für weitere Details siehe grafische Darstellung der Wirkungslogik und die Wirkungsmatrix in der Anlage.

Zielgruppe: Zielgruppe des Vorhabens ist die gesamte Bevölkerung Kameruns. In Kamerun sind im Landesdurchschnitt schätzungsweise 40 % der Kinder unter fünf Jahren nicht im Geburtenregister erfasst, dies betrifft Mädchen und Jungen, jedoch sind in bestimmte Regionen Mädchen signifikant im Nachteil. Insgesamt sind die negativen Folgen für Mädchen und Frauen jedoch größer als für Jungen und Männer. Über den Anteil Erwachsener, welche weder Geburtsurkunde noch Identitätsnachweis besitzen, liegen keine gesicherten Daten vor. Betroffen sind jedoch vor allem die ärmeren, ländlichen und wenig gebildeten Bevölkerungsschichten. Bei der Registrierung von Personenstandsdaten und der Nachfrage nach Urkunden kommt Frauen in Kamerun eine zentrale Rolle zu, da Mütter in der Regel nach der Geburt in der entscheidenden Frist zur Ausstellung einer Geburtsurkunde bei ihrem Kind sind. Sie haben traditionell eine wichtige Rolle in der Kindererziehung und der Übermittlung von Informationen im familiären und sozialen Umfeld. In Kamerun nehmen Frauen jedoch aufgrund von Diskriminierungen und vorherrschenden Vorstellungen von Geschlechterrollen diese Rolle der Registrierung ihrer Kinder nur eingeschränkt wahr.

Mittler sind Fach- und Führungskräfte und Mitarbeiter*innen der Personenstandszentren, INS, BUNEC, MINDDEVEL, sowie zivilgesellschaftliche und religiöse Organisationen, insbesondere auf lokaler Ebene; jedoch auch im Rahmen des zivilgesellschaftlichen Dialogs auf nationaler Ebene. Hierzu zählen Kinderrechts- und Menschenrechtsorganisationen, Frauenorganisationen, religiöse Einrichtungen sowie Vertretungen von ethnischen und religiösen Minderheiten. Der Verband kamerunischer Juristinnen (*Association Camerounaise des Femmes Juristes*, ACAFEJ) ist eine der wenigen zivilgesellschaftlichen Organisationen, die landesweit vertreten ist und sich für die Rechte von Frauen, für den Schutz persönlicher Daten und für die Verbesserung des rechtlichen Rahmens für das Personenstandswesen einsetzt. Weiterhin sind traditionelle Oberhäupter sowie religiöse Führer wichtige Akteure bei der Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung.

Wirkungshypothesen:

Output 1 zielt darauf ab, die Kompetenzen und Kapazitäten relevanter Akteure des Personenstandswesens zu verbessern. Damit sind v. a. das Personal der Personenstandszentren, des Gesundheitssektors, des INS, BUNEC, MINDDEVEL und die Zivilgesellschaft gemeint. Die Wirkungshypothese ist, dass durch Aus- und Fortbildungen des Personals relevanter Akteure erst die Voraussetzungen geschaffen werden, um auf institutioneller und Netzwerk-Ebene Bürgerinnen und Bürgern einen verbesserten Zugang zu den Dienstleitungen zu ermöglichen (Modulziel). Die zugrundeliegenden Annahmen sind, dass BUNEC und INS in der Lage sind, die angebotene Kapazitätsentwicklung zu absorbieren und die Rollen beider Institutionen hinreichend geklärt sind, um produktiv zusammenzuarbeiten.

Output 2 zielt darauf ab, ausgewählte Aspekte des Personenstandswesens in Pilotgemeinden zu digitalisieren. Durch dezidierte, elektronisch vorgegebene Arbeitsabläufe werden die Prozesse standardisiert und harmonisiert. Abweichungen von dem vorgegeben Ablauf werden durch Digitalisierung und Falschinformationen erschwert und das Potenzial für Korruption sinkt. Datenaustausch mit nationalen und anderen lokalen Stellen wird ermöglicht. Die Transparenz zu erfassten Personenstandseignissen wird verbessert, indem die statistischen Daten direkt elektronisch erfasst und von den Gemeinden, BUNEC und INS regelmäßig ausgewertet und veröffentlicht werden können (Modulziel). Die zugrundeliegenden Annahmen sind, dass das Gesetz zur Digitalisierung des Personenstandswesens in Kamerun im Jahr 2021 vom Parlament verabschiedet und von der Regierung ratifiziert wird. Weiterhin wird angenommen, dass das BUNEC die Kapazitäten hat, den Digitalisierungspiloten inklusive der Erstellung einer nationalen Datenbank zu unterstützen.

Output 3 zielt darauf ab, ausgewählte Aspekte des Personenbestandswesens hinsichtlich Bürgernähe, Gleichberechtigung und Beteiligung der Zivilgesellschaft zu stärken. Die Wirkungshypothese ist, dass die Zivilgesellschaft durch ein transparentes Monitoring der Qualität der Dienstleistung Verbesserungsempfehlungen aussprechen kann, die in den Partnergemeinden mit Unterstützung des Vorhabens umgesetzt werden und somit die administrativen Dienstleistungen des Personenstandswesens sowie deren Bürgernähe verbessern (Modulziel). Die zugrundeliegenden Annahmen sind, dass die Gemeindeverwaltungen bereit sind, mit Vertreter*innen der Zivilgesellschaft in einen Dialog zu treten. Weiterhin wird angenommen, dass die Rolle und Mitwirkung der Zivilgesellschaft im Monitoring der Dienstleistungen akzeptiert wird.

Die strategischen Vorgaben des BMZ wurden berücksichtigt.

4.2 Träger und Partnerstruktur

Politischer Träger ist das Ministerium für Dezentralisierung und lokale Entwicklung (*Ministère de la Décentralisation et du Développement Local*, MINDDEVEL).

Der politische Träger, das Ministerium für Dezentralisierung und lokale Entwicklung, erhält mit der Auftragserteilung das Recht, die an ihn zu erbringenden Leistungen unmittelbar von der GIZ zu verlangen. Die GIZ und der politische Träger werden die Einzelheiten in einem Durchführungsvertrag regeln. Das BMZ kann seine Rechte aus dem Auftrag, insbesondere diejenigen nach dem Generalvertrag, ohne Zustimmung des politischen Trägers ausüben.

Das Ministerium für Dezentralisierung und lokale Entwicklung (MINDDEVEL) ist zugleich Durchführungspartner des TZ-Moduls. Das Dezentralisierungsministerium ist für die Steuerung der Reform des Personenstandswesens verantwortlich und hat die Aufsichtsfunktion über die Personenstandsbehörde BUNEC. Innerhalb des MINDDEVEL arbeitet das Vorhaben primär mit der Direktion für lokale Dienste (*Direction des Services Locaux*) und der der Direktion unterstehenden Personenstandsabteilung (*Service de l'État Civil*).

Nachgelagerte Partnerstrukturen sind die 16 Partnerkommunen in den zwei Regionen *Nord* und *Sud-Ouest*. Für die Führung der Personenstandsregister sowie die Ausstellung von Personenstandsurkunden sind die kommunalen Verwaltungen zuständig. Neben den primären Personenstandszentren in den 360 Kommunen und 14 städtischen Gemeinden gibt es landesweit ca. 2.000 sekundäre Personenstandszentren, die die Erreichbarkeit in ländlichen Gebieten sicherstellen sollen. Die Verantwortlichkeit der Dienstleistungserbringung des Personenstandswesens liegt bei den Gemeinden. Dabei verfügen die lokalen Verwaltungen über unzureichende personelle und finanzielle Ressourcen. In den primären Personenstandszentren der Gemeinden arbeiten durchschnittlich 2 oder 3 Personen, die oft keine substantielle fachliche Ausbildung für die Registrierung von Personenstandsereignissen hat. Alle Mitarbeiter der sekundären Zentren arbeiten ehrenamtlich. Der Bedarf an HCD-Maßnahmen ist hoch und betrifft sowohl regulatorische als auch kooperative Kompetenzen, z.B. die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren sowie Sensibilisierungs- und Kommunikationsmethoden.

Weitere Partnerstrukturen sind die Sektorministerien, die für einzelne relevante Aspekte des Vorhabens verantwortlich sind (Gesundheit, Finanzen, Frauen). So tangiert das Personenstandswesen die Verantwortlichkeiten sieben weiterer Ministerien. Alle Ministerien sind schwach in Bezug auf Organisationsstruktur und Kommunikation. Auch lokale Gerichte sind Teil der nachgelagerten Partnerstruktur, denn sie stellen die Echtheit der Urkunden sicher und sind zuständig für die Ausstellung nachträglicher Geburtsurkunden (*jugement supplétif*) nach Ablauf der offiziellen Frist von 90 Tagen. Somit sind sie bei der Verbesserung des Zugangs zu Registrierungen ein wichtiger Akteur. Die Gerichte nehmen ihre Rolle hierbei jedoch nicht ausreichend wahr. Dem muss mit Sensibilisierungsmaßnahmen zu ihrer Rolle und der Relevanz für Registrierungen begegnet werden. Das Gesundheitsministerium ist für die Ausstellung von Geburts- und Sterbebescheinigungen durch Krankenhäuser und Gesund-

heitszentren (*Centres de Santé Intégré*) verantwortlich. Die Bescheinigungen müssen innerhalb von 30 Tagen an das nächste *centre d'état civil* (Personenstandszentrum) weitergeleitet werden. Es gibt im Moment keine einheitliche Vorlage für diese Bescheinigung. Die Prozesse und Verantwortlichkeiten für die Weiterleitung der Geburtsbescheinigungen an die Personenstandszentren sind geregelt.

Das Ministerium für Frauen arbeitet auf lokaler Ebene mit zahlreichen Frauenverbänden und Netzwerken zur Förderung der Frauen zusammen und ist potentieller Partner für die Aufklärung zu den mit dem Personenstand verbundenen Rechten von Frauen.

Eine Zusammenarbeit im Rahmen der statistischen Datenerhebung der Personenstandsergebnisse in den Partnerkommunen und der analytischen Auswertung ist mit dem Nationalen Institut für Statistik (INS) ebenfalls vorgesehen. Für die Auswertungen mangelt es dem INS an Kapazitäten und finanziellen Ressourcen. Allgemeine Statistik- und Forschungskompetenzen sollten verbessert werden.

Weiterhin wird im Rahmen der Aktivitäten zur Verbesserung der Bürgernähe und Gleichberechtigung der Geschlechter des Personenstandswesens eine enge Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen geplant, z. B. mit der kamerunischen Vereinigung der Juristinnen (*L'Association Camerounaise des Femmes Juristes*, ACAFEJ) und anderen lokalen oder regionalen NGOs, die eine Rolle im Monitoring der Dienstleistungen der Personenstandszentren, v. a. in Hinblick auf Gleichberechtigung der Geschlechter, einnehmen und wichtige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren bei der Kommunikation und Sensibilisierung der Bevölkerung sind.

5. Gestaltung des TZ-Moduls

5.1 Methodischer Ansatz und Laufzeit

Laufzeit: von 07/2021 bis 08/2023 (2 Jahre, 2 Monate). Diese verkürzte Modullaufzeit ermöglicht eine mögliche Zusammenlegung aller drei TZ-Module des Programms in ein einziges TZ-Modul, um so inhaltliche Synergien und administrative Effizienzen zu steigern.

Strategie: Die Strategie des TZ-Moduls baut auf den erreichten Wirkungen des Vorgängervorhabens auf und trägt dazu bei, ausgewählte Kommunen, BUNEC und MINDDEVEL dazu zu befähigen, die Dienstleistungen des Personenstandswesens in Kamerun in Hinblick auf Bürgernähe und Zugang zu verbessern. Die Digitalisierung des Personenstandssystems ist hierfür hierbei ein wichtiger Prozess.

Das TZ-Folgemodul ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit der handelnden Akteure sowie die administrativen Prozesse des Personenstandswesens zu stärken (Angebotsseite). Gleichzeitig zielt das Vorhaben darauf ab, den Zugang der Bevölkerung – insbesondere benachteiligter Bevölkerungsgruppen – zu den Dienstleistungen des Personenstandswesens zu vereinfachen und die aktive Beteiligung der Zivilgesellschaft, z. B. durch Qualitätsmonitoring zu fördern (Nachfrageseite). Die Angebotsseite wird durch strategische Beratung sowie die Erhöhung der Kompetenzen, Kapazitäten und Handlungsfähigkeit der Schlüsselakteure gestärkt. Hierzu gehören auch die Digitalisierung und Implementierung eines Systems für die

Erhebung von aussagekräftigen Bevölkerungsstatistiken. Auf der Nachfrageseite wird insbesondere darauf hingearbeitet, den gleichberechtigten Zugang zu den Dienstleistungen des Personenstandswesens auch für ökonomisch schlechter gestellte Bevölkerungsgruppen und andere benachteiligte Gruppen zu gewährleisten und die Qualität der Dienstleistung durch zivilgesellschaftliches Monitoring und dadurch entstehende Empfehlungen zu verbessern. Der Nachweis einer rechtlichen Identität bietet insbesondere armen Bevölkerungsschichten Zugang zu staatlichen Basisdienstleistungen wie Ausbildung und Gesundheit. Die TZ-Maßnahme trägt somit mittelbar zur Armutsminderung bei.

In den Partnerkommunen der Regionen *Nord* und *Sud-Ouest* leben je ca. 1,3 Millionen Einwohner, welche durch einen verbesserten Zugang zu Registrierungen der Personenstandseignisse profitieren, insbesondere benachteiligten Bevölkerungsgruppen. Durch die Aufbereitung dieser Erfahrungen für eine breitenwirksame Umsetzung können die Verbesserungen mittelfristig der Gesamtbevölkerung Kameruns (ca. 27 Millionen Einwohner) zu Gute kommen. Frauen und Mädchen erhalten durch die besondere Berücksichtigung des Vorhabens zur Gleichberechtigung der Geschlechter einen verbesserten Zugang zu Dienstleistungen und Aufklärung über die mit dem Personenstand verbundenen Rechte (insbesondere in Ehe und Familie).

Instrumenteneinsatz: Eingesetzt werden 2 internationale, 7 nationale LZFK, KZE, 1 EH, sowie ca. 30.000 EUR Finanzierungen und 205.000 EUR Sachgüter. Das TZ-Modul hat aufgrund der geografischen und logistischen Herausforderungen drei Standorte: Jaunde, Douala (Regionen Sud-Ouest /Littoral) und Garua (Region Nord).

Eine internationale LZFK übernimmt die Auftragsverantwortung des Vorhabens und die Gerberkoordinierung für alle 3 Outputs. Eine nationale LZFK mit Standort in Jaunde berät den Kapazitäten- und Kompetenzaufbau im Rahmen des Output 1, unterstützt von einer nationalen Junior-LZFK, und stellt die Synergien mit den für Output 2 relevant Kapazitätsaufbaumaßnahmen sicher. Eine nationale LZFK in Jaunde berät die nationalen Partner und koordiniert die Aktivitäten zu Output 1 und 3 mit den Regionen sowie der nationalen LZFK mit Standort Duala, die für die Umsetzung der Kapazitätsaufbaumaßnahmen in den Partnergemeinden beratend zur Seite steht und das zivilgesellschaftliche Monitoring in der Region berät. Ähnliche Beratungsansätze werden von einer weiteren nationalen LZFK mit Standort Garua verantwortet (Output 1 und 3). Eine internationale LZFK steuert die Umsetzung des Output 2. Nationale sowie internationale KZEs sind im Rahmen des Output 1 zu spezifischen Trainings und Output 3 zur Unterstützung der Maßnahmen zur Gleichberechtigung und Kommunikation der Ergebnisse des Qualitätsmonitorings vorgesehen. Eine nationale LZFK begleiten die Umsetzung des Monitoringsystems. Drei der sechs technischen LZFK sind in den Regionalbüros Duala und Garua. Insgesamt stellt der hohe Einsatz von nationalen LZFK aufgrund der Verfügbarkeit qualifizierter Expert*innen die Zielerreichung auf wirtschaftliche und nachhaltige Weise sicher, da es bei der Stärkung des Personenstandswesens eines guten Kontextverständnis bedarf.

1 EH Stelle ist vorgesehen, die die Gemeinden im *Sud-Ouest* und *Littoral* durch den Projektstandort Duala beraten soll, vor allem in Bezug auf Verbesserung der Kapazitäten in den Gemeinden, der Gleichberechtigung der Geschlechter und die Einführung digitaler Prozesse (Output 1 und 3). Das Instrument ist wirksam und wirtschaftlich, da EH durch den Einsatz bei

den Partnern auf effektive, nachhaltige und kostengünstige Weise Wissenstransfer in Bezug auf Organisationsberatung und Digitalisierung institutionalisieren können.

Bis zu 30.000 EUR Finanzierung sind an noch auszuwählende zivilgesellschaftliche Organisationen im Rahmen des Qualitätsmonitorings der Dienstleistungen als Teil von Output 3 geplant. Dies ist wirtschaftlich, da die Organisationen die Aktivitäten am günstigsten und am wirkungsvollsten umsetzen können.

Für alle Outputs ist ebenfalls die Beschaffung von Sachgütern von bis zu 205.000 EUR vorgesehen.

Output 1 zielt auf die Verbesserung der Kompetenzen und Kapazitäten relevanter Akteure bzw. den Institutionen des Personenstandswesens ab. Ansatzpunkte dafür sind eine mit der nationalen Personenstandsbehörde BUNEC erarbeitete Bedarfsanalyse, Ausbildungsstrategie sowie Trainerpool (bisherige Phase). Die Partnergemeinden, die nationale Statistikbehörde INS sowie Personenstandsbehörde BUNEC werden in der regelmäßigen Erhebung und Auswertung statistischer Daten zur Personenstandsregistrierung unterstützt. Es wird vor allem das Personal der Personenstandszentren auf kommunaler Ebene ausgebildet, um disaggregierte statistische Daten nach dem mit der Statistikbehörde erarbeiteten Standard (unterstützt von PAMEC I) zu erheben und an INS und BUNEC zu übermitteln. Daraufhin werden diese Akteure auf nationaler Ebene unterstützt, diese statistischen Daten der Kommunen auszuwerten und für eine jährliche Veröffentlichung aufzubereiten. Zur Erreichung von Output 1 werden Kompetenzen zu digitalen Prozessen des Personenstandswesens der mit dem kommunalen Personenstandswesen befasste Personen auf lokaler aber auch auf nationaler Ebene aufgebaut. Dies ist eine wesentliche Begleitmaßnahme für die Nutzung der *Open-Source-Software* (*OpenCRVS*) – siehe Output 2–.

Wesentliche Meilensteine: statistische Daten wurden an die nationale Personenstandsbehörde BUNEC übermittelt, Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter*innen wurden abgeschlossen.

Output 2 zielt darauf ab, ausgewählte Aspekte des Personenstandswesens in Pilotgemeinden zu digitalisieren. Dafür werden aus den aktuellen Partnergemeinden eine begrenzte Anzahl von Digitalisierungs-Pilotgemeinden ausgewählt. Im Vorlauf der Folgemaßnahme wurde *OpenCRVS*, einer *Open-Source-Software* für die Erfassung von Geburten und Sterbefällen, als prädestinierte Software zusammen mit dem Partner ausgewählt. *OpenCRVS* wurde gemeinsam mit dem afrikanischen Programm für Personenstand und Bevölkerungsstatistik (*Africa Programme on Accelerated Improvement of Civil Registration and Vital Statistics Systems*), entwickelt. Durch den öffentlichen Quelltext der Software steht *OpenCRVS* als digitales öffentliches Gut allen Ländern weltweit kostenlos (lizenzfrei) und zur lokalen Weiterentwicklung zur Verfügung. Zur Erreichung von Output 2 werden lokale IT- und Regierungspartner dazu befähigt, die *Open-Source-Software* auf den lokalen kamerunischen Kontext anzupassen, zu testen und zu implementieren. In der ersten Phase wird der Quellcode in Zusammenarbeit mit lokalen IT-Partnern auf die lokalen Prozesse und Kontexte angepasst. In der zweiten Phase wird das System über ca. 12 Monate hinweg pilotiert. Dazu wird eng mit dem Personal der kommunalen Personenstandszentren, des Gesundheitssektors, BUNEC und MINDDEVEL sowie mit zivilgesellschaftlichen Vertreter*innen zusammengearbeitet, welche im Rahmen der Kapazitätsentwicklung des Outputs 1 zu den neuen digitalen Prozessen

ausgebildet werden. Ca. 60 % aller Kinder werden in Gesundheitseinrichtungen geboren. Somit nimmt das Personal eine wichtige Rolle bei der digitalen Erfassung der Geburten ein. Außerdem wird sichergestellt, dass – wo nötig – die Interoperabilität (*Interfacing*) des neuen Systems mit anderen Regierungssystemen, wie z. B. des lokalen Gesundheitssystems (*District Health Information Software 2*) oder der Datenbank der Polizeibehörde gegeben ist. Eine nationale Datenbank wird die aus den Pilotierungen erhobenen Daten kontinuierlich digital erfassen und zur Ressourcenplanung und Politikgestaltung verwendbar machen. Dabei werden internationale Standards der Datensicherheit, des Schutzes personenbezogener Daten sowie kamerunische Gesetze zum Schutz von persönlichen elektronischen Daten eingehalten. In der dritten Phase werden Erfahrungen aus den Digitalisierungs-Pilotgemeinden gemeinsam mit den Gemeinden und BUNEC ausgewertet, um eine potenzielle Skalierung durch BUNEC in anderen Gemeinden zu ermöglichen. Die Digitalisierungs-Pilotgemeinden sind möglicherweise nicht deckungsgleich mit den 16 Partnergemeinden des Vorhabens, da die Kriterien für die Auswahl der Digitalisierungs-Pilotgemeinden noch nicht vorliegen.

Wesentliche Meilensteine: Lokale Konfiguration von *OpenCRVS* abgeschlossen, technische Voraussetzungen für die digitale Erfassung der Geburten in Personenstandszentren und Gesundheitseinrichtungen sind erstellt.

Output 3 zielt auf die Stärkung ausgewählter Aspekte der Bürgernähe und Gleichberechtigung der Geschlechter des Personenstandswesens mit Beteiligung der Zivilgesellschaft ab. In diesem Rahmen wird eine enge Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft angestrebt, die in Partnergemeinden im Rahmen lokaler Zuschüsse die Dienstleistung der Personenstandszentren kontinuierlich monitoren soll. Dieses Monitoring soll z. B. Aspekte der Zugänglichkeit, Informationen zu Prozessen und Transparenz in den Personenstandszentren bewerten und dadurch resultierende Empfehlungen zur Verbesserung der Dienstleistungen bei Multiakteurs-Plattformen vorlegen und diskutieren. Diese Empfehlungen werden genderrelevant sein, d. h. die Gleichberechtigung der Geschlechter wird ein kontinuierliches Qualitätsmerkmal des Monitorings der Zivilgesellschaft sein. Eine Zusammenarbeit mit dem Verband kamerunischer Juristinnen ACADEJ wird in diesem Rahmen angestrebt. Das Vorhaben unterstützt Partnergemeinden dabei, ausgewählte Empfehlungen aus dem Dialog zu Gleichberechtigung sowie aus dem Monitoring der Dienstleistung der Personenstandszentren umzusetzen. Angestrebt wird, die bereits etablierten und vom Vorhaben sowie der EU unterstützen lokalen bzw. regionalen Multiakteurs-Kommunikationsplattformen zu nutzen.

Wesentliche Meilensteine: Monitoring der Dienstleistungen abgeschlossen, Empfehlungen der Zivilgesellschaft sind publiziert.

Outputs	Wesentliche Aktivitäten	Zeitraumen /Meilensteine	Eingesetzte Instrumente (Anzahl / Größenordnung)
Output 1	Schulung der Mitarbeiter*innen von Personenstandszentren zur Erhebung und Dokumentation statistischer Daten	Dez 2021: statistische Daten zu BUNEC übermittelt	Internationale LZFK (13 FKM) Nationale LZFK (93 FKM)

Outputs	Wesentliche Aktivitäten	Zeiträumen /Meilensteine	Eingesetzte Instrumente (Anzahl / Größenordnung)
	<p>Schulungen für Mitarbeiter*innen von Personenstandszentren, Gesundheitsdiensten und BUNEC zu digitalen Prozessen</p> <p>Coaching von BUNEC und INS zur Auswertung statistischer Daten</p> <p>Coaching zu verbesserter Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Akteuren</p>	Juli 2022: Schulungen abgeschlossen	<p>EH (10 FKM)</p> <p>KZE (3 FKM)</p> <p>Sachgüter: 48.000 EUR</p>
Output 2	<p>Beratung zur Konfiguration des digitalen Systems für Personenstandsdaten (<i>OpenCRVS</i>)</p> <p>Testen und Pilotierung des <i>OpenCRVS</i> mit BUNEC und in Pilotgemeinden.</p> <p>Beratung von Gemeinden und BUNEC zur Dokumentation und Auswertung der Erfahrungen aus Digitalisierungs-Piloten</p> <p>Nutzung der von PRADEC unterstützten Telezentren für die Personenstandsregistrierung im ländlichen Raum</p> <p>Verknüpfung des <i>OpenCRVS</i> mit der Datenbank des Gesundheitssystems (zusammen mit PASAR).</p>	<p>Dez 2021: Konfiguration <i>OpenCRVS</i> abgeschlossen</p> <p>Juli 2022: digitale Registrierung der Personenstandseignisse getestet.</p>	<p>Internationale LZFK (25,2 FKM)</p> <p>Nationale LZFK (32,24 FKM)</p> <p>KZE (1 FKM)</p> <p>Sachgüter: 45.200EUR</p>
Output 3	<p>Beratung zum zivilgesellschaftlichen Monitoring der Dienstleistungen</p> <p>Präsentation der genderrelevanten Empfehlungen aus dem zivilgesellschaftlichen Monitoring</p> <p>Begleitung der Personenstandszentren zu Empfehlungen zur Verbesserung der Bürgernähe der Dienstleistung</p> <p>Organisation überregionaler Dialoge zur Gleichberechtigung der Geschlechter</p>	<p>Dez 2021: Monitoring der Dienstleistungen abgeschlossen</p> <p>Juli 2022: Empfehlungen der Zivilgesellschaft sind publiziert</p>	<p>Internationale LZFK (7,8 FKM)</p> <p>Nationale LZFK (56,68 FKM)</p> <p>EH (10 FKM)</p> <p>KZE (3 FKM)</p> <p>Finanzierungen 30.000 EUR</p> <p>Sachgüter: 110.500 EUR</p>

5.2 Sicherstellung der nachhaltigen Wirksamkeit der Maßnahmen (Outcomes)

Das Vorhaben trägt insbesondere durch den Aufbau verbesserter institutioneller Kapazitäten der Partnergemeinden und des BUNEC dazu bei, dass die Voraussetzungen für die landesweite Skalierung erfolgreicher Reformen geschaffen werden, z. B. durch die Aufarbeitung von Erfahrungen aus den Digitalisierungs-Pilotgemeinden für die landesweite Umsetzung. Im Rahmen der Kapazitätsaufbau-Strategie wird eine Zusammenarbeit mit dem administrativen Ausbildungszentrum nationale Verwaltungsschule (*National School for Local Administration*) gefördert, um dort Trainingsangebote nachhaltig zu verankern. Auf nationaler Ebene werden mehrere Strategien entwickelt und Studien durchgeführt (z. B. Strategie für Bevölkerungsstatistik, Studie zu falsifizierten Urkunden) auf dessen Grundlage die Zusammenarbeit zwischen

wichtigen Akteuren nachhaltig verbessert werden kann. Durch zivilgesellschaftliches Monitoring und der Förderung der Zusammenarbeit mit dem Gesundheitssektor werden die Hindernisse am Zugang zu Dienstleistungen des Personenstandswesen abgebaut und können von BUNEC in anderen Regionen und Gemeinden umgesetzt werden.

Das Vorhaben orientiert sich an den nationalen politischen Prioritäten und unterstützt auf kommunaler Ebene die Reformagenda der Regierung zum Thema Personenstandswesen. Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen unterstützt das Vorhaben die Modernisierung von Gesetzen (Personenstandsgesetz, Datenschutzgesetz) im Zuge der bisherigen Maßnahmen und begleitet somit die im Vorläufervorhaben begonnenen Prozesse weiter.

Auf der Ebene der Gesellschaft fördert das Vorhaben sowohl den nationalen Dialog und die Kommunikation (z. B. das Regionalforum oder die lokalen Plattformen) als auch die Sensibilisierung der Bevölkerung und spezifischer benachteiligter Gruppen sowie zivilgesellschaftliches Monitoring unter Miteinbezug der Zivilgesellschaft und traditioneller/ religiöser Autoritäten und verbessert damit nicht nur den Zugang zu Dienstleistungen sowie deren Qualität, sondern fördert mittelbar die Beteiligung der Bevölkerung, was zur Stärkung demokratischer Strukturen beiträgt.

Die Nachhaltigkeit der intendierten Wirkungen des Vorhabens wird in der Region Südwest von der Entwicklung des anglophonen Konfliktes und der damit verbundenen Sicherheitssituation beeinflusst. Mit der Einbeziehung vulnerabler Bevölkerungsgruppen, insbesondere von Binnenvertriebenen, Frauen und Jugendlichen in die Maßnahmen, leisten die Beteiligten in den Regionen Sud-Ouest und Littoral einen Beitrag zum Abbau sozialer Spannungen und zur friedlichen Koexistenz. Zudem wird ein kontext- und konfliktsensibles Wirkungsmonitoring angewendet.

5.3 Partnerleistungen, Kombifinanzierung

	Konkretisierung	Schätzung des Wertes
Kombifinanzierung	-	
Partnerleistungen	<p>Freistellung von Personal für Fortbildungen unter Fortzahlung des Gehalts.</p> <p>Bereitstellung von Arbeitsplätzen in den Gemeinden und der Übernahme von deren Betriebs- und Verwaltungskosten</p> <p>BUNEC: 10 FKM (10.000 EUR)</p> <p>Partnergemeinden: 20 FKM (20.000 EUR)</p> <p>Veranstaltungsräume und Bewirtung: 20.000 EUR</p> <p>Reisekosten: 10.000 EUR</p>	60.000 EURO

5.4 Auftragswert und detaillierte Kostenschätzung

Im Auftragswert enthalten sind auch Kosten für die Teilnahme an Fachverbandsarbeit im Fachverbund „*Good Governance Africa*“ (GGA) mit dem Ziel, die für die Auftragsdurchführung erforderliche fachliche Qualität und das Wissensmanagement zu sichern. Ebenfalls im Auftragswert enthalten sind die Kosten für eine Evaluierung (Zwischen-/Schlussevaluierung) des Vorhabens als wesentliches Instrument der Erfolgskontrolle und der Rechenschaftslegung der deutschen TZ.

Auch die Vorbereitung des Vorhabens ist Bestandteil des Auftrags. Die Vorlaufkosten der Maßnahme werden nach Beauftragung auf das Vorhaben oder bei Nichtbeauftragung auf den entsprechenden Studien- und Fachkräftefonds (PN: 95.3568.3-046) umgebucht.

Die Vorbereitung und die Evaluierung von Vorhaben erfolgen nach dem zwischen BMZ und GIZ vereinbarten Verfahren, das die GIZ im Auftrag des BMZ durchführt.

Für eine detaillierte Kostenübersicht wird auf die Anlagen 3a „Kostenschätzung und Mittelabfluss nach Haushaltsjahren“ und 3b „Kosten-Output-Zuordnung“ verwiesen.

6. Bewertung der Wirkungen und der Risiken des Moduls

6.1 Bewertung der Wirkungen

Wirkungen allgemein:

Zur Umsetzung der Agenda 2030 leistet das Vorhaben einen Beitrag zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung: SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen) – insbesondere des Unterziels 16.9 (rechtliche Identität zur Geburtenregistrierung), SDG 17 (Partnerschaften für die Ziele) – insbesondere das Unterziel 17.18 (statistischer Kapazitätsindikator), SDG 1 (Armutsreduzierung durch verbesserte soziale Sicherheit benachteiligter Gruppen durch den Besitz von Ausweisdokumenten), SDG 3 (gesundes Leben durch die Verbesserung des staatlichen Gesundheitssystems aufgrund von verbesserter Registrierung von Geburten und Todesursachen in Sterbeurkunden), SDG 4 (Bildung; Vermeidung von Schulabbrüchen aufgrund fehlender Geburtsurkunden), SDG 5 (Selbstbestimmung und Gleichberechtigung der Geschlechter durch die Reduzierung der Benachteiligung von Mädchen und Frauen bei der Erteilung von Geburtsurkunden).

Ein direkter Beitrag zur Agenda 2030 erfolgt jedoch auf Modulzielebene (Indikator 1 und 2) in Form eines Beitrags zur Erstellung von Bevölkerungsstatistiken (Indikator 17.18.1 der nachhaltigen Entwicklungsziele) sowie die Erhöhung von Registrierungen von Kindern unter 5 Jahren (Indikator 16.9.1.) in den Digitalisierungs-Pilotgemeinden. Dieser Indikator findet sich so auch im Programmziel 3 wieder.

Soziale Wirkungen:

Das Vorhaben leistet Beiträge zur Verbesserung der Situation benachteiligter Bevölkerungsgruppen (z. B. Arme und schlecht Gebildete) durch einen verbesserten Zugang zu den Dienstleistungen des Personenstandswesens (z. B. Urkunden und Ausweisdokumenten).

Durch die Verbesserung des Personenstandswesens wird die Voraussetzung dafür geschaffen die rechtliche Identität einer Person und damit die Rechtsfähigkeit, gesellschaftliche Teilhabe und den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen zu ermöglichen. Die Registrierung von Geburten, Ehestandsereignissen und Todesfällen ermöglicht die Inklusion von marginalisierten Bevölkerungsgruppen. Mädchen und Frauen haben mit der Registrierung von Geburt und Ehe die Möglichkeiten, ihre Rechte einzufordern und sind damit weniger Missbrauch ausgeliefert (z. B. im Hinblick auf ihr Ehefähigkeitsalter und ihre Rechte in der Ehe, nach dem Tod des Partners oder im Trennungsfall). Das Vorhandensein belastbarer Bevölkerungsdaten ermöglicht zudem demographische Prognosen und Planung, Monitoring und Evaluierung von Entwicklungsprogrammen und fördert somit inklusives Wachstum.

Entwicklungs- und Teilhabemöglichkeiten von Armut betroffener Menschen steigen. Hierdurch werden auch politische und soziokulturelle Entfaltungsmöglichkeiten und gesellschaftliche Teilhabe systematisch verbessert. Synergien mit dem Gesundheitsbereich sind ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der registrierten Geburten. Des Weiteren kann auch das bessere Monitoring von Impfungen und Todesursachen zu einer verbesserten Gesundheitsdienstleistung führen. Somit leistet das Vorhaben auch einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie.

Es ist möglich, dass die durch Digitalisierungspiloten erhobenen elektronischen personenbezogene Daten der Personenstandsereignisse, die nicht entsprechend gesichert sind, missbraucht werden. Aktuell gibt es in Kamerun noch keine klaren Gesetze zum Schutz elektronischer personenbezogener Daten. Diese potentielle negative Wirkung soll dadurch aufgefangen werden, dass das TZ-Folgemodul PAMEC II die Entwicklung entsprechender Datenschutzzstandards unterstützt und in allen Digitalisierungspiloten sicherstellt, dass internationale Standards zum Datenschutz eingehalten werden.

Auch ist es möglich, dass eine direkte Unterstützung bestimmter Bevölkerungsgruppen, v. a. in Hinblick auf Unterstützung von Frauen im Personenstandswesen, zu Widerständen anderer Bevölkerungsgruppen führt. Das TZ-Folgemodul PAMEC wird diese potentielle negative Wirkung mildern durch Kommunikations- und Sensibilisierungsmaßnahmen zu einem „Win-win“-Ergebnis aller Beteiligten, indem die Verbesserung der Dienstleistungen für alle betont wird (Zuwachs), und nicht für einzelne (Verschiebung).

Ökonomische Wirkungen

Der Nachweis der rechtlichen Identität und die Inklusion marginalisierter Bevölkerungsgruppen in die Registrierung ermöglicht vor allem armen Bevölkerungsteilen einen verbesserten Zugang zum öffentlichen Dienstleistungsangebot (u. a. in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziale Sicherung, Mikrokredite, Landtitel), auf die diese Teile der Bevölkerung in größerem Maße als die kleine Mittel- und Oberschicht angewiesen sind.

Armutsreduzierung ist ein wichtiges Nebenziel der Entwicklungsmaßnahme. Der Nachweis der rechtlichen Identität und die Inklusion marginalisierter Bevölkerungsgruppen in die Registrierung ermöglicht vor allem armen Bevölkerungsteilen, einen verbesserten Zugang zum öffentlichen Dienstleistungsangebot (u. a. in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziale Sicherung, Mikrokredite, Landtitel), auf die diese Teile der Bevölkerung in größerem Maße als die Mittel- und Oberschicht angewiesen sind. Ihre Entwicklungs- und Teilhabemöglichkeiten

steigen. Hierdurch werden darüber hinaus politische und soziokulturelle Entfaltungsmöglichkeiten und Fähigkeiten systematisch verbessert.

Ökologischen Wirkungen sind nicht intendiert.

Schlussfolgerungen für die Konzeption des Moduls:

Das Vorhaben ist konfliktensibel konzipiert und nach dem „Do-No-Harm-Prinzip“ ausgerichtet. Insbesondere die Maßnahmen zur Erreichung von Output 3 tragen dazu bei, dass die Belange unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen sowie Frauen und Mädchen in die Ausgestaltung des Personenstandswesens in Kamerun mit einbezogen und so die jeweiligen Bedarfe adressiert werden können.

Kennungen, Marker und Querschnittsthemen sind in der Anlage 4 tabellarisch zusammengefasst.

6.2 Bewertung der Risiken für die Wirksamkeit des Moduls

Politisches Risiko: Ein abruptes Ende der jahrzehntelangen Präsidentschaft (Tod Paul Biyas) kann Unruhen und Machtkämpfe erzeugen, die zu Änderungen politischer Prioritäten im Dezentalisierungsprozesses führen können. Die autokratischen Machtstrukturen können weiterhin eine zögerliche Umsetzung der Dezentalisierungs- und Steuerreformen bedingen. Das Vorhaben arbeitet daher ausschließlich auf operativer und fachlicher Ebene zur Stärkung lokaler Strukturen unter Beachtung des DNH-Prinzips. Risikomindernd wirkt, dass das Vorhaben bei allen Projektpartnern und in der Öffentlichkeit eine hohe Transparenz in der Planung und Umsetzung vorweist, um einer Vereinnahmung entgegenzuwirken. Das politische Risiko ist als hoch, die Beeinflussbarkeit als gering bewertet.

Durchführungsrisiken: Eine Verschlechterung der fragilen Sicherheitslage im Südwesten erschwert und verteuert, in den Partnergemeinden zu arbeiten. Personelle Sicherheitsrisiken bestehen durch Überfälle oder Entführungen und durch terroristische und kriminelle Akteure im Norden. Das Vorhaben wird durch ein Sicherheitsrisikomanagement begleitet und Optionen der verstärkten Fernsteuerung bei veränderter Sicherheitslage sondiert. Im Südwesten können durchführende NRO und Partnerstrukturen als Kollaborateure von den Separatistengruppen wahrgenommen und Repressalien ausgesetzt werden. Das Vorhaben führt im Vorfeld offene Dialoge über mögliche Risiken und Maßnahmen sowie ein kontinuierliches kontext- und konfliktensibles Monitoring durch.

Aktuell sieht das Gesetz für Personenstandswesen eine Digitalisierung nicht vor. Es besteht das Risiko, dass sich wegen des Bedarfs einer Gesetzesänderung eine deutliche Verzögerung der Umsetzung der digitalen Erfassung und Digitalisierungsmaßnahmen stattfindet. Auch wenn die Digitalisierung im Gründungserlass für die BUNEC als eine Hauptaufgabe erwähnt wird, stellt die Rechtslücke ein Risiko für die anvisierte digitale Erfassung und Verarbeitung von Personenstandsdaten dar. Das Durchführungsrisiko ist als mittel, die Beeinflussbarkeit als gering bewertet.

Risiko für die langfristige Verankerung: Mangelnde Ressourcenausstattung und Kompetenzen lokaler Behörden bei hoher Personalfuktuation kann sich negativ auf die Kontinuität in der Umsetzung auswirken. Zusätzlich sind Kompetenzen zivilgesellschaftlicher Akteure

schwach und ihre Unabhängigkeit ist eingeschränkt. Mittelbar kann das Vorhaben durch Kompetenzentwicklung und Diversifizierung der Partnerstruktur wirken. Das Vorhaben führt strukturbildende Maßnahmen zur Inwertsetzung von Selbsthilfepotentialen der Bevölkerung und Stärkung der Dienstleistungskapazitäten lokaler Verwaltungen durch. Das Risiko für die langfristige Verankerung ist als mittel, die Beeinflussbarkeit als gering bewertet.

Auswirkungen der Maßnahme auf Umwelt und Soziales (nicht intendierte Wirkungen):

Es besteht das Risiko, dass Frauenförderung auf Widerstand von Männern stößt, da sich diese durch eine stärkere Gleichberechtigung der Geschlechter ihre patriarchale Stellung und Rolle gefährdet sehen. Es besteht die Gefahr, dass Frauen, die sich für Geschlechtergerechtigkeit einsetzen zusätzlichen Gefahren ausgesetzt sein können, wie z.B. Übergriffe von Männern auf Frauen. Im Projektkontext wird mit Sensibilisierungsmaßnahmen darauf hingearbeitet, dass das Risiko und die Gefahr gering sind. Auswirkungen auf die Umwelt sind nicht absehbar. Die Auswirkungen der Maßnahme auf Umwelt und Soziales werden als mittel, die Beeinflussbarkeit als mittel bewertet.

Korruptionsrisiko: Das hohe Maß an Korruption im öffentlichen Sektor und die gewachsene Klientelstruktur stellen ein Risiko dar. Informelle Bezahlungen für Dienstleistungen können die Registrierungen verhindern und die Erstellung von gefälschten Dokumenten fördern, was einen Einfluss auf die auf Erreichung der intendierten Wirkungen haben kann. Das TZ-Modul begegnet diesem Risiko durch die Einführung digitaler Verfahren sowie vereinfachter, technologiespezifischer, standardisierter Prozesse sowie einer transparenten onlinebasierten Darstellung der Personenstandseintragungen, was die Möglichkeit zur Korruption erschwert.

Da die Korruption im Partnerland noch immer weit verbreitet ist, besteht das Risiko, dass neue Korruptionsfälle oder -vorwürfe bei Partnern des Vorhabens zu einem erheblichen Verlust an Glaubwürdigkeit und Vertrauen seitens anderer Akteure und/oder der Bürger*innen führen und letztendlich gewisse Integritätsförderungsinitiativen oder Dialogmechanismen beeinträchtigen. Die Beeinflussbarkeit wird als gering eingeschätzt. Nichtsdestotrotz wirkt das Vorhaben auf eine breite Beteiligung unterschiedlicher Akteure an Reformprozessen und Austauschplattformen hin, sodass zentrale Entscheidungen nicht von den Partikularinteressen einiger weniger Beteiligter beeinflusst werden können. Für die GIZ besteht ein Reputationsrisiko, wenn es zu Missbrauch von Finanzierungen kommt, daher nutzt das Vorhaben v.a. das Format der örtlichen Zuschüsse, da dies bereits wegen höherer Kontrolle einen Mitigationsmechanismus darstellt. Das Korruptionsrisiko ist als mittel, die Beeinflussbarkeit als hoch bewertet.

Das **Gesamtrisiko** wird als „mittel“, die Beeinflussbarkeit insgesamt als „mittel“ eingeschätzt.

Risiko	Einstufung	Beeinflussbarkeit	Risiko-Management-Maßnahme
Politische Risiken			
Konflikte im Norden und Westen des Landes	3	1	Koordinierung von Aktivitäten im Süd-Westen und Norden unter Einbeziehung des GIZ Sicherheits-Management Systems


Risiko	Einstufung*	Beeinflussbarkeit	Risiko-Management-Maßnahme
Langsame Umsetzung der Reformstrategie			
Durchführungsrisiken			
Das aktualisierte Gesetz zum Personenstandswesen ist nicht verabschiedet Schwache Kapazitäten des BUNEC	2	1	Technische Unterstützung bei der Vorbereitung neuer Gesetze, und Lobbying in enger Zusammenarbeit mit BUNEC – erfolgt auch schon durch das bisherige Vorhaben Beratung zu Organisationsentwicklung, Kapazitätsaufbauplan, Ausbildungsmaßnahmen Abstimmung mit anderen Gebern
Risiko für die langfristige Verankerung			
Finanzierung der Unterhaltskosten von <i>OpenCRVS</i>	2	1	Beratung zur Entwicklung einer Finanzierungsstrategie BUNEC
Auswirkungen der Maßnahme auf Umwelt und Soziales (nicht intendierte Wirkungen)			
Es besteht die Gefahr, dass Frauen, die sich für Geschlechtergerechtigkeit einsetzen zusätzlichen Gefahren ausgesetzt sind. Es besteht ein Risiko, dass Männer nicht zur Geschlechtergerechtigkeit beitragen wollen	2	2	Männer profitieren ebenso wie Frauen von einer Gleichberechtigung der Geschlechter. Diese „win-win“-Wirkung wird durch Sensibilisierungsmaßnahmen an Männer kommuniziert.
Korruptionsrisiken			
Informelle Bezahlungen für Dienstleistungen verhindern Registrierungen weiterhin Erstellung von gefälschten Dokumenten	2	3	Dialogforen, die diese das Problem mit der Informellen Bezahlungen ansprechen. Die Interventionen zielen darauf ab, dass die Gründe wegfallen. Durch die Digitalisierung wird das Fälschen von Dokumenten erschwert.
Gesamtrisiko	2	2	

*) Stufen: 1=gering, 2=mittel, 3=hoch, 4=sehr hoch

6.3 Testat

Die dargestellte TZ-Maßnahme und ihre Durchführungsmodalitäten entsprechen nach Prüfung alternativer Möglichkeiten der optimalen Relation zwischen verfolgtem Zweck der TZ-Maßnahme und einzusetzenden Mitteln. Die Länderstrategien und Programme sowie verbindliche Schwerpunktkonzepte und sektorübergreifende Strategien des BMZ wurden bei der Planung berücksichtigt.

Kostenschätzung und Mittelabfluss nach Haushaltsjahren

BMZ-Auftrags.Nr.: 2019.2070.1	Kostenschätzung	 Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Der Angebotsschätzpreis wurde nach den Vorschriften der VO PR 30/53 und den Leitsätzen für Preisermittlung bei öffentlichen Aufträgen (LSP) ermittelt. Der endgültige Preis wird nachkalkulatorisch festgelegt.		
	EUR	
1 FACHKRÄFTE-EINSATZ Projektmitarbeiter Ausland Nationales Personal Projektmitarbeiter Inland Entwicklungshelfer Integrierte Fachkräfte Rückkehrende Fachkräfte Fachlich-administrative Leistungen Fremdpersonal inkl. Reisekosten Reisekosten	2.312.825 564.810 413.769 0 125.200 0 0 321.566 740.000 147.480	
2 SACHGÜTER & BAUVERTRÄGE Sachgüter (inkl. Verbrauchsmaterial) Sachbeschaffungen Bau und Bauverträge	325.000 325.000 0	
3 FINANZIERUNGEN Finanzierung über Partner Finanzierung über GIZ (Örtliche Zuschüsse) Finanzierungen über andere Geber Grants & Zuschüsse (deutsch und international) Stipendien für Teilnehmer an HCD-Formaten	30.000 0 30.000 0 0 0	
4 HUMAN CAPACITY DEVELOPMENT (HCD-Formate) Teilnehmerbezogene Kosten	420.000	
5 SONSTIGE EINZELKOSTEN	357.216	
6 Summe Einzelkosten	3.445.041	
7 Gemeinkosten/Gewinn/UST.	554.959	
8 Angebotsschätzpreis	4.000.000	
* davon BMZ-Anteil	4.000.000	
* davon Drittmittelanteil	0	

Ist die GIZ nach Auffassung der zuständigen Finanzbehörde umsatzsteuerpflichtig, obwohl die Leistung nach Meinung der Gesellschaft nicht steuerbar war, oder wurde der berechnete Umsatzsteuersatz zu niedrig angesetzt, so ist die Gesellschaft zur Nachforderung berechtigt. Erstattete Umsatzsteuer wird dem BMZ zurückerstattet.

Mittelabflussplan für die Phase von 2021 - 2023			
Haushaltsjahr	Ausgaben (inkl. VGK, kalk. Gewinn und USt.)	Bisher bereitgestellte Auftragssumme ^{*)}	Neu zur Verfügung gestellte Mittel
1. Jahr 2021	925.000	0	925.000
2. Jahr 2022	1.850.000	0	1.850.000
3. Jahr 2023	1.225.000	0	1.225.000
BMZ-Anteil	4.000.000	0	4.000.000
Drittmittelanteil	0	0	0
Gesamt	4.000.000	0	4.000.000

*) Nach Ende bzw. Abbruch der Aufträge Nr. . . . voraussichtlich nicht durch Kosten, kalk. Gewinn und Umsatzsteuer verbrauchter Teil (Rest) des jeweiligen Angebotsschätzpreises

*) Mittel, die Jahr für Jahr bereitgestellt werden

Anlage 1: Wirkungsmatrix des Moduls

Bezeichnung des TZ Moduls

Modernisierung des Personenstandswesens II

Land

Kamerun

Projektnummer

2019.2070.1

Wirkungsmatrix erstellt am

06.04.2021

Laufzeit

07/2021 bis 08/2023

Ziele	Indikatoren	Quellen	Annahmen
Programmziel Der Zugang der Bürgerinnen und Bürger auf lokaler und nationaler Ebene zu zunehmend aus Steuereinnahmen finanzierten staatlichen Dienstleistungen und Infrastrukturen wird verbessert.	Programmzielindikator 3 Die Anzahl von Kindern unter 5 Jahren, die im Personenstandsregister erfasst sind, beträgt bis 2024 landesweit 80 %. Basiswert: 66,1 % 2014 (UN SDG Indikatoren) Zielwert: 80 % Istwert: 66,1 % (keine erneute Messung bisher)	UN-Statistik zum Monitoring der nachhaltigen Entwicklungsziele, nationale Statistik	nicht auszufüllen
Modulziel Bürgernahe, administrative Dienstleistungen des Personenstandswesens in Kamerun sind verbessert.	Modulzielindikator 1 Die erstellten Auswertungen der statistischen Daten zur Personenstandsregistrierung von 80 % der 16 Partnergemeinden sind veröffentlicht. Basiswert: 0 (Auswertungen liegen nicht vor). Zielwert: 2 Auswertungen von 16 Partnergemeinden: zwei statistische Auswertungen sind veröffentlicht; Auswertung von 2021 in 06/2022; Auswertung von 2022 in 06/2023.	Veröffentlichungen (mindestens einmal jährlich) der Auswertungen statistischer Daten durch die nationale Statistikbehörde (<i>Institut National de Statistique, INS</i>) oder der nationalen Personenstandsbehörde (<i>Bureau National de l'État Civil, BUNEC</i>), z. B. auf deren Webseite. Erhebung der Daten: in 06/2022 und 06/2023	Politische- und sicherheitsrelevante Ereignisse (z. B. Unruhen nach Wahlen, Konfliktsituation in den anglophonen Regionen) behindern die Umsetzung des Vorhabens in den Partnergemeinden nicht maßgeblich.
	Modulzielindikator 2 Die Registrierung von Personenstandsereignissen in 10 Digitalisierungs-Pilotgemeinden ist um 25 % gestiegen. Basiswert: 20.000 Personenstandsereignisse im Jahre 2020 der Digitalisierungs-Pilotgemeinden.	Analyse der Statistik der Personenstandsereignisse (Geburten und Sterbefälle) der Digitalisierungs-Pilotgemeinden hinsichtlich der Anzahl der Personenstandsereignissen. Die Digitalisierungs-Pilotgemeinden sind möglicherweise nicht deckungs-gleich mit den 16 Partnergemeinden	

Ziele	Indikatoren	Quellen	Annahmen
	<p>Zielwert: Anzahl der Personenstandsereignisse im Jahre 2020 der Digitalisierungs-Pilotgemeinden + 25 % (08/2023).</p>	<p>des Vorhabens, da die Kriterien für die Auswahl der Digitalisierungs-Pilotgemeinden noch nicht vorliegen.</p> <p>Erhebung der Daten: in 08/2023</p>	
	<p>Modulzielindikator 3</p> <p>Eine von der Zivilgesellschaft ausgesprochene Empfehlung zur Verbesserung der Registrierung von Frauen ist in 80 % der 16 Partnergemeinden umgesetzt.</p> <p>Basiswert: 0 (keine Empfehlung umgesetzt)</p> <p>Zielwert: 1 Empfehlung wurde in 80 % der 16 Partnergemeinden umgesetzt (08/2023).</p> <p>Die Basis - und Zielwerte der Modulzielindikatoren 1, 2 und 3 sind vorläufig. Sie werden im ersten Durchführungsjahr geprüft und im Rahmen der ersten Berichterstattung ggfs. angepasst.</p>	<p>Auswertung der von der Zivilgesellschaft (Vereinigung weiblicher Juristinnen (ACAFEJ), Frauengruppen der Dörfer und Gemeinden, etc.) formulierten Empfehlung sowie Dokumentation der umgesetzten Empfehlung in 80 % der 16 Partnergemeinden.</p> <p>Erhebung der Daten: in 08/2023</p>	
<p>Output 1</p> <p>Die Kompetenzen und Kapazitäten relevanter Akteure und Institutionen des Personenstandswesens sind verbessert.</p>	<p>Outputindikator 1.1</p> <p>Die nationale Statistikbehörde INS sowie die nationale Personenstandsbehörde BUNEC erhalten in festen Abständen 80 % der statistischen Daten zur Personenstandsregistrierung aus den Partnergemeinden.</p> <p>Basiswert: 0 (keine statistischen Daten verfügbar)</p> <p>Zielwert: 80 % der statistischen Daten sind übermittelt (08/2023).</p>	<p>Auswertung der schriftlichen Bestätigung von BUNEC und INS über den Erhalt der statistischen Daten aus den Partnergemeinden z. B. jeden Monat/alle drei Monate.</p>	<p>Das BUNEC und INS sind in der Lage die angebotenen Kapazitäten zu absorbieren, die Rolle der beiden Strukturen sind hinreichend geklärt, so dass die Zusammenarbeit möglich ist.</p> <p>Das Gesetz zur Digitalisierung des Personenstandswesens in Kamerun wird im Jahr 2021 vom Parlament verabschiedet und von der Regierung ratifiziert.</p> <p>BUNEC hat die Kapazitäten, den Digitalisierungspiloten inkl. der Erstellung einer nationalen Datenbank zu unterstützen.</p>
	<p>Outputindikator 1.2</p> <p>50 mit dem kommunalen Personenstandswesen befasste Personen, die an einer Fortbildungsmaßnahme teilgenommen haben, weisen neu erworbene Kenntnisse zu digitalen Prozessen des Personenstandswesens nach.</p>	<p>Auswertung von Abfragen unter allen Teilnehmer*innen (in 10 Pilotgemeinden werden jeweils ca. 3 Mitarbeitende der Gemeinde ausgebildet, im BUNEC ca. 10 Personen (Regionalbüros und in der Zentrale), bei INS und der Polizei</p>	

Ziele	Indikatoren	Quellen	Annahmen
	Basiswert: 0 Personen (keine digitalen Prozesse des Personenstandswesens, keine Fortbildungen) Zielwert: 50 Personen (08/2023)	ca. 10 Mitarbeitende, im Gesundheitssektor ca. 5-10 Personen.) 3-6 Monate nach der jeweiligen Fortbildung mit Blick auf die vermittelten Lernziele und Inhalte.	Die Gemeindeverwaltungen sind bereit, mit Vertreter*innen der Zivilgesellschaft in einen Dialog zu treten. Die Rolle und Mitwirkung der Zivilgesellschaft im Monitoring der Dienstleistungen wird akzeptiert.
Output 2 Ausgewählte Aspekte des Personenstandswesens sind in Pilotgemeinden digitalisiert.	Outputindikator 2.1 Eine nationale Datenbank zum Austausch der Personenstandsdaten ist vorhanden. Basiswert: 0 (Datenbank nicht vorhanden) Zielwert: 1 Datenbank (08/2023)	Datenabfrage aus der nationalen Datenbank am Ende der Projektlaufzeit (08/2023).	
	Outputindikator 2.2 Erfahrungen aus den Digitalisierungspiloten in den Partnerkommunen sind gemeinsam mit BUNEC ausgewertet. Basiswert: 0 (keine Erfahrungen vorhanden) Zielwert: 1 Erfahrung ausgewertet (08/2023)	Dokumentation eines gemeinsamen Workshops mit BUNEC und den Pilotgemeinden (08/2023).	
Output 3 Ausgewählte Aspekte des Personenbestandswesens sind hinsichtlich Bürgernähe, Gleichberechtigung und Beteiligung der Zivilgesellschaft gestärkt.	Outputindikator 3.1 Drei überregionale Dialogveranstaltungen zur Relevanz der Registrierung von Frauen haben mit Beteiligung der Zivilgesellschaft stattgefunden. Basiswert: 0 (kein überregionaler Dialog) Zielwert: 3 Dialogveranstaltungen (08/2023)	Dokumentation von Konferenzen, Workshops, Publikationen, Fernseh- und Radiosendungen etc. (08/2023).	
	Outputindikator 3.2 5 genderrelevante Empfehlungen aus dem zivilgesellschaftlichen Monitoring der Dienstleistungen der Personenstandszentren werden Multi-Stakeholder-Plattformen vorgelegt. Basiswert: 0 (keine Empfehlungen aus zivilgesellschaftlichem Monitoring verfügbar)	Auswertung der Berichte und Protokolle der präsentierten Empfehlungen bei lokalen und regionalen Multi-Stakeholder-Plattformen zum Thema Personenstandswesen mit Blick auf Genderrelevanz (08/2022).	

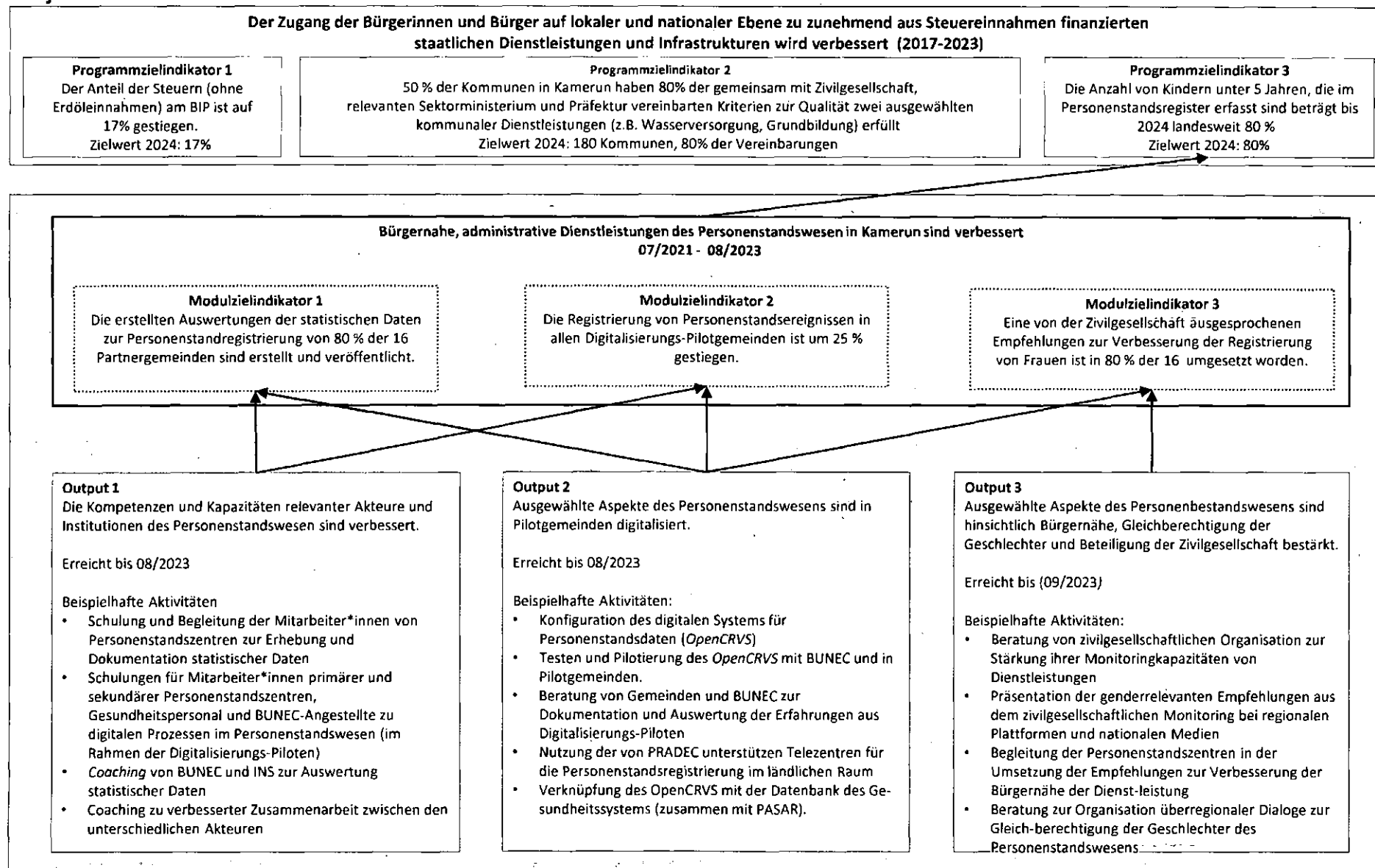
Ziele	Indikatoren	Quellen	Annahmen
	<p>Zielwert: 5 genderrelevante Empfehlungen sind den Multi-Stakeholder-Plattformen vorgelegt (08/2022).</p> <p>Die Basis - und Zielwerte der Outputindikatoren 1.1 bis 3.2 sind vorläufig. Sie werden im ersten Durchführungsjahr geprüft und im Rahmen der ersten Berichterstattung ggfs. angepasst.</p>		

Outputs	Wesentliche Aktivitäten zu Outputs	Inputs / Geplante Instrumente	Annahmen
Output 1	<ul style="list-style-type: none"> Schulung und Begleitung der Mitarbeiter*innen von Personenstandszentren zur Erhebung und Dokumentation statistischer Daten Schulungen für Mitarbeiter*innen primärer und sekundärer Personenstandszentren, Gesundheitspersonal und BUNEC-Angestellte zu digitalen Prozessen im Personenstandswesen (im Rahmen der Digitalisierungs-Piloten) Coaching von BUNEC und INS zur Auswertung statistischer Daten Coaching zu verbesserter Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Akteuren 	<p>Internationale LZFK (13 FKM)</p> <p>Nationale LZFK (93 FKM)</p> <p>EH (10 FKM)</p> <p>KZE (3 FKM)</p> <p>Sachgüter: 48.000 EUR</p>	Es gibt ausreichend lokale IT-Kapazitäten zur Begleitung der Umsetzung des Digitalisierungspiloten
Output 2	<ul style="list-style-type: none"> Beratung zur Konfiguration des digitalen Systems für Personenstandsdaten (<i>OpenCRVS</i>) Testen und Pilotierung des <i>OpenCRVS</i> mit BUNEC und in Pilotgemeinden. Beratung von Gemeinden und BUNEC zur Dokumentation und Auswertung der Erfahrungen aus Digitalisierungs-Piloten Nutzung der von PRADEC unterstützten Telezentren für die Personenstandsregistrierung im ländlichen Raum 	<p>Internationale LZFK (25,2 FKM)</p> <p>Nationale LZFK (32,24 FKM)</p> <p>KZE (1 FKM)</p> <p>Sachgüter: 45.200 EUR</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung des <i>OpenCRVS</i> mit der Datenbank des Gesundheitssystems (zusammen mit PASAR). 		
Output 3	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung zivilgesellschaftlicher Organisation zur Stärkung ihrer Monitoringkapazitäten von Dienstleistungen • Präsentation der genderrelevanten Empfehlungen aus dem zivilgesellschaftlichen Monitoring bei regionalen Plattformen und nationalen Medien • Begleitung der Personenstandszentren in der Umsetzung der Empfehlungen zur Verbesserung der Bürgernähe der Dienstleistung • Beratung zur Organisation überregionaler Dialoge zur Gleichberechtigung der Geschlechter des Personenstandswesens 	Internationale LZFK (7,8 FKM) Nationale LZFK (56,68 FKM) EH (10 FKM) KZE (3 FKM) Finanzierungen 30.000 EUR Sachgüter: 110.500 EUR	

Anlage 2: Wirkungslogik für ein Modul

Modernisierung des Personenstandswesens II in Kamerun Projektnummer 2019.2070.1



Anlage 3b: Einzelkosten differenziert nach Outputs

Kostenschätzung							
	Gesamtkosten	übergreifende Kosten	Output 1	Output 2	Output 3	Output 4	Output 5
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1 FACHKRÄFTE-EINSATZ	2.507.982	119.061	616.011	1.231.168	541.741	0	0
Projektmitarbeiter Ausland/Inland	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	-	-
Nationales Personal	geplant	geplant	geplant	geplant	geplant	-	-
Entwicklungshelfer (EH)	geplant	-	geplant	-	geplant	-	-
Integrierte Fachkräfte (IF)	-	-	-	-	-	-	-
Rückkehrende Fachkräfte (RF)	-	-	-	-	-	-	-
Fremdpersonal	geplant	-	geplant	geplant	geplant	-	-
2 SACHGÜTER & BAUVERTRÄGE	205.000	1.300	48.000	45.200	110.500	0	0
3 FINANZIERUNGEN	30.000	0	0	0	30.000	0	0
4 HCD-FORMATE: TN bez. Kosten	468.928	0	211.018	46.893	211.018	0	0
5 SONSTIGE EINZELKOSTEN	238.300	9.568	46.680	112.032	70.020	0	0
6 Summe Einzelkosten	3.450.210	129.929	921.708	1.435.293	963.279	0	0
7 Gemeinkosten/Gewinn/USt.	549.790						
8 Angebotsschätzpreis	4.000.000						

Anlage 4: Kennungen

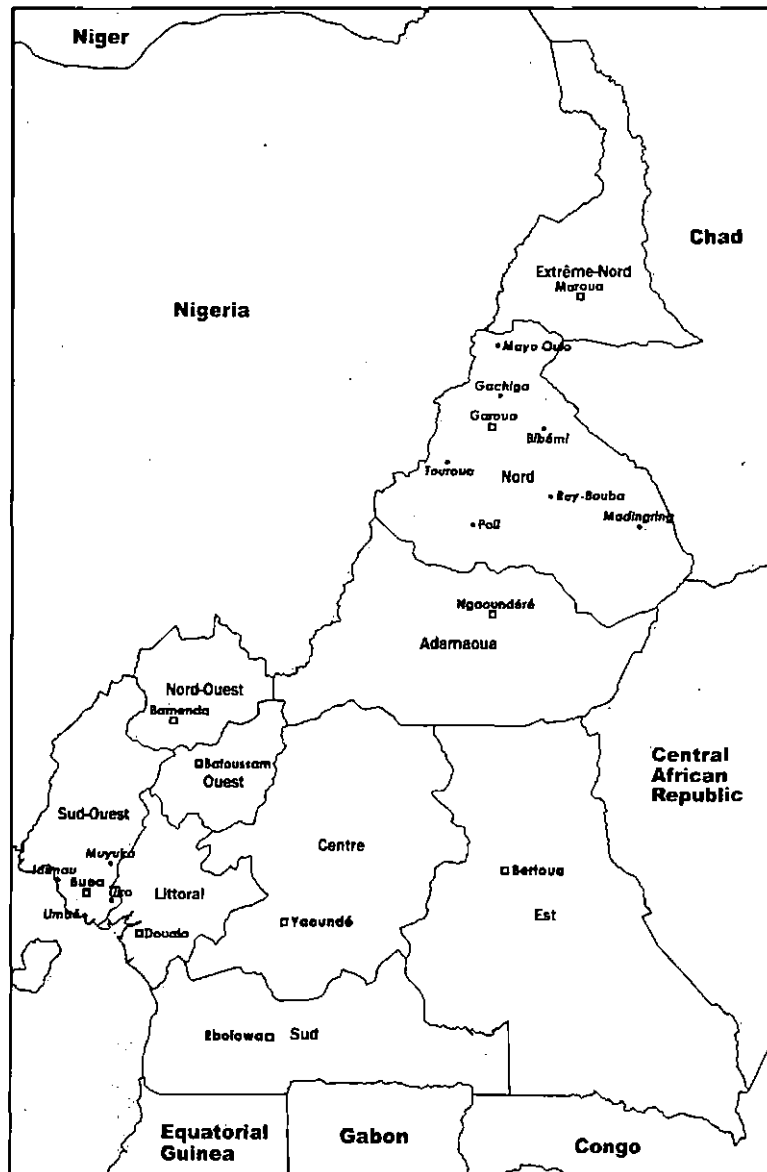
Förderbereichskategorie: 15112; 50%

Evtl. weitere Förderbereiche: 15150; 30%
13010; 20%

Kennung, Marker und Querschnittsthemen	Wert	In Indikatoren berücksichtigt?	Begründung der Kennungs-// Marker-Vergabe (auch der Vergabe der Kennung 0)
Übersektorale Kennungen des DAC			
Gleichberechtigung der Geschlechter (GG)	1	ja MI3; OI 3.1;3.2	Frauen und Mädchen sind vergleichsweise weniger registriert als Männer und Jungen. Auch sind die negativen Folgen für Mädchen und Frauen größer als für Jungen und Männer. Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist ein Nebenziel und wird mit einem Modulzielindikator und zwei Indikatoren auf Output-Ebene gemessen. Maßnahmen zur Verbesserung dieser Situation sind die Unterstützung der Zivilgesellschaft bei der dem zivilgesellschaftlichen Monitoring der Dienstleistungen der Personenstandszentren und der Entwicklung genderrelevanter Empfehlungen, welche <i>Multi-Stakeholder-Plattformen</i> vorgelegt werden, damit diese angewendet werden können. Überregionale Dialogveranstaltungen zur Relevanz der Registrierung von Frauen mit Beteiligung der Zivilgesellschaft sind vorgesehen.
Partizipative Entwicklung/gute Regierungsführung (PD/GG)	2	ja Die Indikatoren der Outputs 1-3	Das TZ-Modul hat zum Ziel, die Bürgernähe lokaler Dienstleitungen des Personenstandswesens und den Zugang benachteiligter Gruppen zu verbessern. Der Modulvorschlag zielt auch darauf ab, die Beteiligung der Zivilgesellschaft im Personenstandswesen zu stärken, und trägt damit zur partizipativen Entwicklung, Demokratisierung und guten Regierungsführung bei. Die wesentlichen Maßnahmen sind Fortbildungen relevanter Akteure zu digitalen Prozessen, Erhebung statistischer Daten von Personenstandsereignissen, die Entwicklung einer nationalen Datenbank für das Personenstandswesen, die Auswertung der Erfahrungen aus Digitalisierungspilotgemeinden, sowie die oben genannten Maßnahmen zur Stärkung der Gleichberechtigung der Geschlechter.

Kennung, Marker und Querschnittsthemen	Wert	In Indikatoren berücksichtigt?	Begründung der Kennungs- / Marker-Vergabe (auch der Vergabe der Kennung 0)
Handelsentwicklung (TD)	0	nein 0	Das Vorhaben ist nicht auf Handelsentwicklung ausgerichtet. Es bestehen keine relevanten Wechselwirkungen mit dem Thema Personenstandswesen.
Biodiversitätskonvention (BTR)	0	nein 0	Die Maßnahme hat keinerlei positive Auswirkung auf die Biodiversität (nicht relevant).
Anpassung an den Klimawandel (KLA)	0	nein 0	Die Maßnahme trägt nicht signifikant zur Anpassung an den Klimawandel bei (nicht relevant).
Klimawandel, Minderung von Treibhausgasen (KLM)	0	nein 0	Die Maßnahme trägt nichtsignifikant zur THG-Minderung bzw. -Begrenzung oder -Bindung bei (nicht relevant).
Umwelt- und Ressourcenschutz (UR)	0	nein 0	Nicht auf Umwelt- und Ressourcenschutz ausgerichtet. Es bestehen keine relevanten Wechselwirkungen mit dem Thema Personenstandswesen.
Reproduktiven-, Mütter-, Neugeborenen- und Kindergesundheit (RMNCH)	1	nein 0	
Desertifikationsbekämpfung (DES)	0	-- 0	
Nationale „instrumentelle“ Kennung			
Programmbasierte Ansätze (PBA)	0	--	Kein programmbasierter Ansatz.
Nationale übersektorale Kennungen			

Kennung, Marker und Querschnittsthemen	Wert	In Indikatoren berücksichtigt?	Begründung der Kennungs- / Marker-Vergabe (auch der Vergabe der Kennung 0)
Armutsorientierung (AO)	1	nein 0	Armutsreduzierung ist ein bedeutsames Nebenziel der Entwicklungsmaßnahme. Um Bildungsangebote (Schulen, Universitäten, berufliche Ausbildungen) wahrzunehmen und für Zugang zu formalen Arbeitsplätzen sind Identitätsdokumente eine Voraussetzung.
Frieden und Sicherheit (FS)	0	nein 0	Das Vorhaben ist nicht auf Frieden und Sicherheit ausgerichtet. Es bestehen keine relevanten Wechselwirkungen mit dem Modulvorschlag.
Ländliche Entwicklung und Ernährungssicherung (LE)	0	nein 0	Das Vorhaben ist nicht auf ländliche Entwicklung und/oder Ernährungssicherung ausgerichtet (nicht relevant).
Querschnittsthemen			
Menschenrechte		Prüfung erfolgt: ja	Eine fehlende Rechtsidentität verstärkt die Exklusion marginalisierter Bevölkerungsgruppen, und erschwert Zugang zu Dienstleistungen. Mädchen und Frauen sind besonders betroffen, denn ohne die Registrierung von Geburt, Ehe und Scheidung haben sie kaum Möglichkeiten ihre Rechte einzufordern und sind Missbrauch stärker ausgeliefert. So können Mädchen z. B. die Sekundarstufe nicht abschließen, ohne im Besitz einer Geburtsurkunde zu sein. Verheiratete Frauen haben im Falle einer Trennung oder Tod des Ehemannes ohne Ehe- und Scheidungs- oder Todesurkunden keine Möglichkeit, Aliments- oder Witwenansprüche durchzusetzen. Missbrauch entsteht immer dann, wenn das Nichterfassen dieser Personenstandereignissen zu einer gewollten Verschlechterung der Situation von Frauen und Mädchen führt.



Karte von Kamerun mit Kennzeichnung Projektregionen

Region Nord, Partner
Gemeinden:

- Mayo-Oulo
- Gachiga
- Garoua
- Bibémi
- Touroua
- Rey-Bouba
- Poli
- Madringing

Region Sud-West, Partner
Gemeinden:

- Muyuka
- Idenau
- Buea
- Tiko
- Limbé I, II & III

Region Litoral, Partner
Gemeinde:

- Douala 1